

Arbeiten im Rebberg und Keller

Wieder einmal Winterfrost!

Kaum jemand hat noch damit gerechnet, dass uns wieder einmal ein Winterfrost beschäftigen könnte. Nach den warmen und trockenen Dezember- und Januartagen waren die Schnitarbeiten bereits sehr fortgeschritten, vielerorts sogar schon beendet. In der Tabelle dargestellt sind die Tagesminima-Werte von zehn ausgesuchten Wetterstationen.

Frostschäden?

Die Kältewelle setzte Ende Januar ein und dauerte bis 15. Februar. Die Temperaturen sanken vorerst langsam ab. Die tiefsten Werte bis -19 °C wurden zwischen dem 4. und 6. Februar gemessen. Entlang der Seen wurden mit -14 bis -15 °C nicht ganz so tiefe Werte beobachtet. In exponierten Lagen sind sie aber in Bodennähe nahe an die -20 °C-Marke gesunken.

In aufgeschnittenen Knospen zeigten sich in einigen Regionen erfrorene Haupt- und Nebenaugen. In höher gelegenen Rebbergen oder in Muldenlagen sind von den lokalen Beratern 30 bis 40% Schäden an den Hauptknospen gemeldet worden. Auch nicht besonders gut sieht es bei den Jungreben aus. In den



Sind die Knospen grün, ist alles in Ordnung. (FOTO: KLAUS SCHILLING, ACW)

Wachstumshüllen hat die Kälte Schäden verursacht. Das Anhäufeln der Reben zum Schutz der Veredlungsstelle hätte in diesem Winter wohl gute Dienste erwiesen. Erst im Frühling werden die Schäden eindeutig ersichtlich. Mit dem Schneiden der Jungreben ist zuzuwarten, bis die Knospen zu schwellen beginnen.

Wüchsigkeit

Bei den Schnitarbeiten fällt der Winzer wichtige Entscheide: Jeder Schnitt vermittelt ihm einen Eindruck über die Wuchsstärke der Triebe. Die Niederschläge im letzten Sommer haben zu guter Stickstoffverfügbarkeit und meist starkem Wachstum geführt. Das zeigt sich nun am kräftigen Holz. In solchen Anlagen wird man eher zurückhaltend sein mit zusätzlichen N-Gaben. Zeigen sich beim Schneiden jedoch schlecht ausgereifte und schwache Triebe, ist Stickstoff nötig. Die periodischen Bodenanalysen geben Aufschluss über den Phosphor- und Kalibedarf. Meistens sind diese Elemente «im Vorrat» vorhanden. Die Dauerbegrünung hat aber in vielen Böden zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit geführt. Hier kann ein Öffnen des Bodens Wunder bewirken. Aufmerksamkeit ist aber der Oberflächenbewurzelung zu schenken. Das Kappen der Wurzeln durch Fräse, Grupper oder Spaten muss vermieden werden. Dazu ist eventuell eine Bewirtschaftung jeder zweiten Reihe vorzusehen.

Austriebsspritzung

Beim Schneiden werden auch Holzschäden durch Krankheiten und Schädlingen sichtbar. Kräuselmilbe und Schwarzfleckenkrankheit sind die häufigsten. Ob eine Austriebsspritzung nötig ist, muss in Abhängigkeit von der Befallsstärke, des Schadensausmasses und der Sortenanfälligkeit entschieden werden. Dabei ist zu beachten, dass einige Mittel nicht mehr im Verkauf sind und nur noch bis Mai 2013 verwendet werden dürfen. Bei den Austriebsspritzungen ist auf eine gute Benetzung der Triebe zu achten (800 L/ha). Das richtige Stadium (C-D) und die Temperatur (möglichst 15 °C) beim Ausbringen sind für einen Erfolg unabdingbar.

ACW EXTENSION WEIN ■

Wetterstationen in Rebbergen der Deutschschweiz – Temperaturminima (°C) in der ersten Februarhälfte 2012 auf 2 m Höhe.

Ort	Aesch/BL	Tegerfelden	Stäfa	Wülflingen	Wil/ZH	Hallau	Weinfelden	Berneck	Jenins	Walenstadt
01.02.	-7.1	-7.7	-5.7	-6.9	-6.2	-7.3	-6.8	-6.7	-6.7	-5.3
02.02.	-10.3	-10.5	-8.2	-10.0	-9.5	-9.5	-9.9	-10.2	-9.0	-7.6
03.02.	-15.1	-16.0	-12.2	-15.7	-15.0	-14.3	-14.1	-15.7	-14.5	-11.2
04.02.	-17.7	-18.2	-14.3	-17.5	-15.5	-14.8	-14.8	-18.7	-16.2	-13.8
05.02.	-16.9	-17.5	-14.0	-15.6	-15.7	-16.2	-13.5	-18.5	-15.3	-13.7
06.02.	-13.8	-18.2	-13.9	-16.9	-15.7	-15.3	-14.6	-18.5	-18.5	-14.8
07.02.	-16.5	-17.0	-12.8	-16.5	-15.0	-15.3	-12.8	-12.5	-13.7	-10.9
08.02.	-11.0	-13.7	-9.8	-10.4	-11.7	-9.9	-10.2	-14.2	-15.2	-11.1
09.02.	-14.4	-16.2	-10.0	-13.8	-14.0	-13.8	-11.9	-11.5	-15.4	-10.9
10.02.	-10.9	-10.7	-9.9	-10.3	-10.0	-9.3	-9.3	-14.0	-12.4	-9.7
11.02.	-12.0	-12.7	-9.7	-13.0	-11.7	-11.7	-11.7	-13.2	-11.5	-9.8
12.02.	-15.5	-16.0	-11.4	-14.7	-14.5	-13.9	-14.2	-15.0	-16.1	-11.8
13.02.	-15.1	-17.7	-12.0	-16.6	-16.5	-15.1	-15.5	-16.5	-14.3	-12.0
14.02.	-5.0	-7.0	-4.8	-5.6	-6.7	-7.6	-5.9	-7.0	-6.3	-5.6
15.02.	-0.4	-1.5	-1.2	-0.9	-0.5	-0.3	-0.7	-2.0	-2.9	-0.8